

Winfried v. Egenhauer

München i. R. - Jos. Lorenz

Anfangs hier abzugeben bei

Roccius Koll

in Augsburg, G. 10 (andere Briefe)

19./3. 45

19/3 45

I. Orts- u. Gemarkungen.

1

Für einen Grimesforst sind schon die Orts- u. Gemarkungen von Bedeutung; sie wirken in ihre hohen Jagdwirtschaften

A. Ortsnamen. Zunächst kommen die Namen Rall, Kallberg u. Krungen in Betracht. Krungen war ursprünglich der Familiennamen für die Jägersöhne um die Kirche mit Einfluss der Jäger in der Gegend. Der Name Rall sehr ist bisher in allen eingetragenen alten Urkunden. Urkunden nie gefunden.

Der Name Krungen kommt sicher von einem Hofbesitzer Krung u. wurde nach der Namensgebung a parte portioni auf die übrigen Pflanzungen an der Krasse übertragen. Der eigentliche Krung <sup>ursprünglich</sup> ist der Name der Söhne, nicht der Landesfürsten (das sind ja nun, welche dem Landesfürsten unmittelbar untertan waren u. können anderen Jagen) ab 1427.

Auf später scheint dieser Name Ötten in Krungen auf. Dieser der Ort wird beim Krungen, zum Krungen. (Ähnlich ist auch der Ursprung des Namens Krungen im Glirzer Gebiet.)



Valsail, Vergröss von Val-gross, Vergötschen  
im Rinnental, ist ein. Val-götschen n. j. m.  
Val ist Tobel n. bedeutet zu wüß das Tobel,  
wüß wüßend der Tönnswill- oder Aland-  
bey frabbeant.

5. Gg ein alter Hof.

6. Wissen, so genannt, weil das alte  
noch seine ursprüngliche Gestalt der Wissen  
in alten Zeiten wofür.

7. Ob = n. Untermung.

8. Grinßhof. der ursprüngliche Name war  
Lipfsohof n. war ein Kampfbau. Er war im  
Kampfe Urban von 1400-1500. da es aber  
war einen Bemerkung am Rand des Gg-  
wärtigen Wobers fuß (in demselben Übers-  
setzung) : "dieser Hof ist einig von der  
Sommer wüßend werden gegen einen  
anderen Hof, der Grinßhof genannt wird ab  
anno 1629, so ist es wohl möglich, daß der  
Lipfsohof ein anderer Hof war, der aber  
einzig dem inneren oder äußeren Grinß-  
hof lag. Ein Tyndling ist bekannt und  
Lipfsohofen <sup>zu Rall</sup> ward ist ab 1461.

9) Ein Lycosfen ist wohl nicht richtig. Diese  
über einen Kampfbau: Ergänzung ne pg 382.

4  
9. Einmann. Diese Fraktion ist sehr alt, wie  
sich von dem Namen her erkennen lässt 1929 Einm.  
Einmann wird schon im obgenannten Herzschrift  
ab anno 1497 genannt: "Der prun". -

10. Pöfler. ein in der ursprünglichen Form war  
Päfler, Bafler (1627), Päfler, auch Bpäfler.  
Es ist das selbe Wort wie Pafflar im Engl.  
n. kommt von perbularium = Weiden. ein  
Mantel (von p zu pf u) das b zu f wie  
in Tafel von tabularium.

10. Winer, nicht einl. f.

11. die Sächsengraben: Johannesen, Wingeren,  
Ladgen, Pöfler sind in ganz alten Schriften  
insgesamt "der Hof", "vom Hof". -

der Ortname Wingeren stammt vom alten  
Familienname Wingerer (Wingerer ist ein  
in der ursprünglichen Bedeutung sind n. Wingerer  
ist also der "Zindman").

Ladgen kommt von Ladino Jann, der in der  
ersten Hälfte des 17. Jhs. (1657) seine Leibeigenschaft,  
nämlich ein freies Hausmann (Jann am  
Pöfler).

12. Lätzsch. vnr Otdmann kommt von<sup>5</sup>  
Lätzsch = Lätzsch n. findet sich schon im  
Kaiserkataster von 1628: „Ein Augermast  
im Lätzsch“ s. f. 20.

13. Lätzsch. Es ist ein Anz im romanischen  
Pflanzen vorkommender Otdmann n.  
fol von Larix = Lärzschmann, also =  
Larzi, Larzsch; somit wasserunfähig ein  
Gleisname.

### B. Gleisnamen.

13. Zur Erklärung vnr Abkürzungen sei  
folgendes bemerkt: A = Acker; Ae = Acker (plur.);  
Am = Augermast v. We Wiesen, Wn = Wiesen.  
N = Napellant, z. L. Klee.

N = Napellant, z. L. Klee.

1. Aise, ein obere. Anz n. v. v. von Lützsch unter  
Lützsch. bemerkt, daß vorzeiten ein Anz im  
Kaiserkataster vorkam.

2. Aise (am Am. 1628)

3. Aise (von An), Obn, S von der Rosaria, Am. 1628

Es wird ein in Obn ein Anz in dieser  
Zeit genannt. Also waren die Rodungen noch  
nicht abgeschlossen.

4. Ein Anz in Wiesen. W von Lützsch. 1505 = Anz Am.

5. Lätzsch M. von Otdmann, gegen das Tobal (Verbar 1640)

6. Lärnmittel. Von dem Lärnmittel abwärts, also gegen  
S.

7. Lärnmittel im Loth. Lärnmittel in der Natur. <sup>1)</sup>

8. Raritäten. Von dem Oben

9. Lärnmittel (Mispel in der) 1628. Wo?

10. Permeil, Mispel N.O. von Großmengen. Ein  
Namenklärung dürfte folgende sein. Per

ist einloß in einloß = pre, pra, Abkürzung  
von pratum. Presur = pra-sur, die Loth-  
mispel, fante Persur. Perfuchs, in Kündlich (1423)

Pra-fuchs = prata fusca = ein Schwarzweissmispel.

Pra-major bei Längnis auf der Höhe n. f. w.

Was mail (Permail) ist, unbekannt!

11. Pärmeil. Könt wohl von Payer-mühl, Payer-  
latwisch gesprochen. Ein Payer sind ein iraktes

Reitzungsgesellschaft. Ein Zornig vordahnen (Georg Payer)  
hinsief in Grund wieder n. zu vürsten vürst Mühl  
nimmal im Entzign vürst Familien gemessen sein,

ein Jahr begütet war. Unken wüsten Längnis Könt  
ist vürst wüsten sein. <sup>2)</sup> Ein vürst wüsten sein.

1) Ein feiert ein Jahr. Ein Mann war im Jahr. Ein Jahr  
Pärmeil auf ihn. Glücklich ist auf einen Längnis. Ein Jahr

bedeutet ihn h. Längnis ein Jahr zu geben. Ein Mann wüsten  
seinem Rock in der Natur. Ein Mann wüsten sein, fällt in der  
Jahres n. ist tot, Längnis ein Mann.

2) Ein Name könt wohl von einem Mann mit  
Namen eines Payermispel, Jahr 1667 ein  
Mühl ein Längnis n. wüsten auf Längnis war (Längnis).  
vide pg 272!



8. Da nun schon anno 1420 ein gewisses Dreyflein  
in Krungnu war, setzten das selbe sicher auf  
einen Prast (praepositus, Dreyflein). Von  
nimm selbstem Name der Name.

18. Das äißern, das fintern Pfarrich, ob dem  
Malwinen, auf dem Wirtengubint von Tamm.  
Das Wort hat mit Pfarrer wohl nichts zu schaffen.  
Es kommt von mfd pferrich, ad pferrich = Pfarr,  
Anfangung für Wirt. Ein man wohl ein Jag,  
in dem man bei Tammwaller ein Altküch  
trink, <sup>mit</sup> ~~er~~, von Wald umgeben, mfd Pfirtz  
bot.

19. Pfunzer Auger (Am) 1628, ob Unternung.  
Ein Auger geförtet wohl einmal nimm, der  
von Hirndt Name.

20. Lirski. Wald ob dem Lirnen. Von  
Lirke mit dem Kolaktion i = auf (Lirski, Orti)  
das & ist ungeschicklich ringseloben hat Lirski.

21. Lentziner, für Zmölkeog, vintet fürthig von  
Krugnu. Das Wort ist vordorben von Pizzina, mfd  
für jetzt noch in Bagg (z. L.) sagen.

22. Pischge (Wz) inner dem Tobal, oben Lgg (1628)  
Dort wohl von nimm Vornamen Pius, ganz

Je mehr man laben von labino. Hier ist Dische  
fäster gupferen (Sraglif).

23. Im labje<sup>28</sup> labja ist ein öfter vorkommender  
Stamm i. benützt immer einen Diltir-  
grund (Aker oder Maß) an einer Krillfurn.  
Wohl man als bleik - blais - blaisun, auf  
einigen wenigen Krillfurn benützt man ein  
früheres von das Hinten zum blaisun aus,  
besonders man Wasser in der Kiste war, man  
ist bei den labje oberhalb des Jänse der  
Lorenz (Albinus) der Fall ist.

24. Platz (A & Am) oberhalb des inneren  
Gründes. der Name wird im Urbar ab 1508  
geschrieben als Plathurd. Von Platz i. man  
ist kurz = Luftmarktand Krillfurn. Es ist  
also ein umzäunter Diltirgrund (Aker i.  
Wiese) auf Platz. Platz benützt immer  
einen mehr abman Platz (gr. Taktos). -

25. Praxin i. Proxin (nasalirt.) Am ob Unten-  
ung, zwischen Unten ng i. Fein (1508)  
Ursprung mir nicht bekannt. Ein furbendung  
und in" deutet auf romanischen Ursprung. Man  
ist ein Wiese eines Prox oder Prax müsste ist

100  
in Praxin frischem u. lauten.

26. Bisi, Byfang (1628), Wi. Es ist das selbe Wort  
wie fang, also ein, ungenähte Ledering zur An-  
lage von Minsen.

27. Lötnung, Löntal u. Morspall sind  
Minselätz in Mal W vom oberen Lisi.

Mors das Wort Morspall paßt, ist unklar,  
wenn man hat man vor das Holz zugeführt zum  
Lan der Kälte u. Pellen im oberen Lisi.

28. Mins zu Lrapfg Kaval (1628). Lrapfg u.  
Lrapfg sind Familienwörternamen, ein Öster-  
reicher, z. B. das Lrapfg Tegen in Prutz.  
Das Wort kommt von Ambrosius, Brosius, u. ist  
eine Bildung wie Ladg von Lasius.

29a Minsen in der fünf Turm von Purin (1628)  
(die Beschreibung ist nicht deutlich fühlig im  
Dennerkatalog ab 1628) das „pfou“ deutet auf  
keine Gesamtheit gegen ein weibliches Minsu.  
Ein Hauptkriterium offenbar ein Gefühl für das  
Wasserpfou, wie der obigen u. anderen Namen be-  
weisen: Pfoumwall, Pfoum<sup>ill</sup>, ein Pfouland.  
Das Pfou war immerhin allerdings eine Bezeichnung für  
pfou Minselätz oder glatte Minsen.

29b. Aker am Pläl unter der Luftwahn in  
Krugnu (1667).

30. In dem Trögle. Es ist ein quellwasseriges Gebiet  
oben dem oberen Teife, wo früher Trögen waren  
zur Tränke für die Rälber in der Wöden.

31. Tounhad-Wald, ist eine Anzeigung vom  
Wohnamen Anton.

32. Wiese im Tabali (1628). Wo?

33. Tannegg, aus der Waffstein und oben  
Tajon willkays, Tanneggwald. Es gehört zum  
Waldgebiet von Tawin oder Tawin. In der  
Lage der Tawin wird nicht mehr auf ein  
Wort romanischer Ursprungs. Es fällt auf, daß  
es im dem Talberg vorkommt von Otho = n.  
Altnamen gibt, die mit Ja beginnen: Tanojen,  
Talaas, Tannun (Algen vis a vis von H. L. Wissloch),  
Tannegg, Tawin, Tasaar <sup>oben Tawin</sup> ~~bei Tawin~~. Es ist mir  
wohl möglich, daß das Ja eine Ableitung ist  
von Taja, wie man im Kantonal sagt, statt zu-  
fassen. Tanojen (Tanojen) wäre dann ein nines  
Taja. Talaas ist ma Taja - laesa = ein altes n.  
Zwischen (laedere) Taja (?). Tannun wäre Taja-n-one  
ein großer Taja mit einem ninesonisch ringen-  
floßmann n (wie Vallone, Ballun im Pazuanu),  
Ja-sair, Taja-sür, ein oberer Taja; das

1) Auf Tannun (Tannun) könnte man Taja - mules = ein  
Müllstein ferkennen. Möchten die Muffelstein Tannun  
an diesen Taja ferkennen, müßten sie nicht Müllstein nennen u.  
die Tannun mit Tannun ferkennen, nicht ein Tannun ferkennen in  
Tannun mit Tannun ferkennen, Tannun mit dem Tannun ferkennen.

12  
Zür wärn zür wair gummordn, min and Persür  
Persair gummordn ist, ainf Persair)

Tanneg u. Tawin bliben bei d'insper Jygoden  
in ihrem zsmitten Teil nugg u. win in un-  
klart. Dit quid zit! so wärn wost möglic,  
das das "nugg" zür Westgönggen ruca, nok (+  
Vorkpeitzn, Wokm, Markm, Janick u. f. m.),  
din rinn ~~Wegent~~ romanisch u. d'and'ign ~~Wegent~~  
lat, g'fört. Van wärn Tanneg nin Tain, din  
ainf rinn Anföjn fast oder rinn Anföjn, ainf  
war nin Tain fast, was fastlic kind.

Tawin könt dan von Taja - 20 - ina köm m.  
ina ist rinn bekant romanisch ~~Wegent~~ <sup>End'ig</sup> ~~Wegent~~ <sup>Wegent</sup>  
u. das u, u wärn nigonisch nigonischobm,  
min and ruina, ruwina, rowina, Rosein g'z  
mordn ist. Van Glurnann könt ainf im  
Urbur 1667 ainf dem Rablung von. so find  
Winfen. Mu? jatz unbekant.

34. Tablasur, ob Persür (Urbur 1640 u. unbekant  
1707) Wör. Von tabula im Sinn von <sup>ein</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup>  
"Platz" u. sur = oben.

35. Fugm'boden (Am) oberhalb Perflör (1640).  
De. das grün f'g'eln unter Perflör (1640)

37. Juzanin. Diener gegenüber vom Widim  
in Krangon. Sinn "ringzäunt" Wirt. Früher  
Angnomast.

38. Lohi, Orli, zwischen der unteren u. oberen  
Rife. Von Lohi mit der Kollektivform i =  
auf, Larfi - Larfenf.

39. Ein Gassamäher, kommt in alten Urbar  
von 1640, 1667, 1707. Ein Ring unter dem  
Lohnen. Der Linnamen kommt auf in  
anderen Orten vor. Das Wort wird abge-  
leitet vom rom. fascia, Lappe, was Kräfte  
bedeutet. Es war ein also notwendig ge-  
worden. Malthe Kräfte gemacht <sup>Wirt.</sup>

40. Kehruele (1628 in östl. <sup>1640</sup> Teil) Grenze  
wird angegeben. Ein gemeiner Laufstraß  
Nur Fragmaß. Wo?

41. Lirichul, das innere, das äußere in Darwin,  
unter dem Lirupitz. Lir saban die Lirten  
Lir pflanzten Mutter wof garu guffirt? -

42. Funtner in Panholz. Der Name kommt  
von im Urbar von 1508 nur in der Form  
Funtnerij (wie Patru aus Fudner). Es ist ein  
Angnomast unter der (alten) Kräfte; es wird

14  
aus ein Auger Fündnui oben der Krafft <sup>gewint</sup>  
Im Jahr 1533 wird ein Martin Pärhess  
(vulgo Puetiger) als Lesitzer zu Fündnui  
gewant. Im Jahr 1625 wofirint ein Christian  
Mayr (sen.) als Lesitzer zu Fündnui (also Fünd-  
nui). Vermuthlich wäre es ein Jof. Gumpfen - an  
der Landstrass auß der Dörff. Wo?  
Das Wort hat frimatkündigen Wort. Ein  
Ableitung ist klar: fundus n. novus. Ein  
novus wofirint die in normandem Wort  
novus n. nunt) mit einander.

Fündnui ist also Fundus novus, ein Neuwand.  
Es ist also ein Lammis, daß in der romanischen  
Zeit schon im Thal nur oder ein andern Fündnui  
n. nunt) bloß am Paberg, wie man öfters  
besänget.

H2. Furr-Minzen. NW vom Laggof, in der W.  
barn von 1640 n. 1667 n. 1707.

Vollten die Furrin (wägen Minzen) oder Furrin  
im Künwkalaster 1626 daselbst in ein  
Furr, daß wäre es ein Ort, wo es nicht  
Wind gibt, "yfund", wie man in Romagen

1) Im Jahr 1624 war ein Hans Permañ Lesitzer  
zu Fündnui.

Tagt. (Alte runde Bildung wie Bildung  
Mundung n. a.)

43. Verms, auf Vermiss (Misp) innersall  
Binnungstn (1628). da die Bildung minder  
auf der Endsilben liegt, ist das Wort wohl roman.  
Ver wie oft gleich Val. <sup>mus</sup> ist das mit dem  
latunischen muscus in verwandte dänische  
Mood. So fällt also ursprünglich Valmus,  
Verms mit Veränderung des c in. Aufklärung  
an das verwandte dänische Mood ge-  
hören.

44. Grammatik (1515 u. 1569) Die gelung,  
ist nicht möglich. Der Grammatik kommt ferner  
von einem Familiennamen Quem, Jom, der  
von einer Malterfamilie zurück gibt, die  
sich am Rabe wie man auch, auf andere

45. Gassteig, zwischen Griesel u. Rand, <sup>zum</sup> als  
Gais = Zingunsteig, weil die Leute vom  
Griesel, wie wir heute, ihren Zingun bis zur  
Karnalstein bei der Lammst. schreiben  
müssen.

46. In der Gasse Mund. Unter Großfall  
an der simpl. Piste des Großfallbais.

<sup>16</sup>  
In diesem Sulphurstein sind nuzuln Gros.  
flaizen, mehler Gärtten vder Gärten gnuant  
werden i. weyl fänter als Jochmanide für ein  
Ziegen vinnan. In Lannortel ist ein Berg  
der Krieger vder Kriegergärten, weil die  
hinnen flanken auf hohen Gärten sind i.  
am fänter des Berges alle Kriegerlöcher liegen  
47. Ein Gärten (von Gärten) an der dem  
oben Ligi.

48. Gröden Rinder (Am) 1628. Wo?

49. Zu Göblen (Am) 1628. Wo von einem  
Lepitzor mit Namen Göbl. Wo?

50. Grazen Acker i. Grazen Auger (1628)

51. Das Grasackel, Wippen, 1628. der Name könt  
daser, weil man das <sup>Graue</sup> dem Janker (klein  
Krieger mit Kurzem Kiel, in der Linken <sup>mit</sup> einem  
Kriegerbüßer) mästen, wie es auf jetzt noch  
gesehenst. - Wo?

51. In dem Gröden 1508 et alibi passim

52. Gröden Auger, Wippen ob Glio. Lukanst.

53. Hackenacker (1508) unter den Linnen  
abwärts.

54. Jochgriff, Wippen, aber schon im Gröden Gebiet;  
Lepitzor: Lasius Juno von Jof 1628.

ein Compend, daß die wirthschafftlich in betrachtung  
Kaltwetter schon damals auf das Gebiet von Grin  
übergriffen. Unkänthlich müßten in der 2. Hälfte  
des 19. Jaf. die Gemeindegrenzen nimm En-  
schluß fassen, nach dem es verstanden man,  
wenn über Wänsen an Krangnung zu Wäns-  
Kainfen.

55. Grotzrain, Wänsen, 1628. Mu? ist nicht angegeben!

56. Ulno Kaidel (auf der Kainfen), auf Ulno  
Kaidel (1628) von Ulno.

57. Auf der Raunfen, bei der Lauffallen.

58. Kapf (1507), Kapf. Wänsen N.W. von  
Kain. Kainlich müßten die dänische gleich  
Roef pinnen. Auf dem fagen, daß fahn die  
Erklärung, Ort mit gutem Ausblick v. Kain  
von dem Wänselwort, ist mir inmalen nicht  
bekannt. Will nicht wegaffen, als Kapfen, gnsant fahn.

59. Zu Gfviapi (Am) N.W. von Perflör. Schrieppig  
1707. Das Wort Kain von der Wänsel skorp-  
platz, kain pin; als scarp = uf platz, pfroff, pfrazig,  
Wänsel, uf schroffen = Kainmatt.

Gfviapi, set also die Erklärung nimm wänsen,  
Kainwänsel zu Kainmatt.

60. Glis, Glis, nimmal anaf Glis. Wintnu winter  
Gopmannungn (1628). Wintbrist ist in Pfenibart  
Glis das die wistige. Glis wärn also ein Gelnise  
zur Abfahr mit den Gubirwenn im Winter

61. Gärlausn. Wintnu. 1628. Jünfall vom Pfenisau.  
Jan ist Glais. Laisn ist Sabulen mein Laken. Zu  
Glais ist ein Ortname: "In der Laisn." (Laisnau).  
Also ein Laken, in der man den Glais "nastn".

62. Das Gofli. Augnwast links vom Weibung,  
der vom Gwipfot nach Pfenflor führt (1628)

63. 7. Jolastuf, von der alten Tagn hinaufwärts.

64. Kalchli (nach der Webarren, <sup>1508</sup> 1640, 1668, 1704)

65. Ein Mäher am Kallar (Kallau) zwischn  
Obung u. den Waldwintnu (1508)

66. Omnikar = Sonnenspr (1640) Es ist der  
abman Platz oberhalb der Lammüß, <sup>am dem Berg</sup> wo ~~frucht~~  
~~ein Gwipfot~~ <sup>zum Gwipfot</sup> ~~ist~~, resp. gefunden ist. Ein man  
von Zeit zu Zeit in der Lammüß, das die Lammüß  
geführt u. der Dings in Hornung zindglühtig  
man (Webarren 1640 ff.). Was das kear (Kesson, wunden  
sagru will, ist nicht recht klar; <sup>1)</sup> ~~minnig~~ <sup>weil</sup> ~~sein~~  
ein Gwipfot nach Balzerle <sup>hauken</sup> ~~ninn~~ <sup>Wandung</sup> ~~nacht~~.

67. Ditzbisi. Ein rings umzäunte Wintnu in  
1) Möglich wärn auf ein Erklärung, das ein Gwipfot =  
Jofar ist von weilen auf der Klamm bauen (Omni)  
sion in alten Zeiten molken u. zur Wastzeit gegen  
Balzerle auf "Kesson".

Zusammenhalt gegenüber von der Eisen.

68. Rheinungewehr, Minschen N.W. von Loreth.

Zu beachten ist, daß man Rheinungewehr versteht  
im Sinne, daß man in alten Zeiten hat  
Klein. Klä (nasalirt) sagen, während man heute  
Klein sagt, was eine Andeutung von der Regel  
ei = a, Klein = Kan n.f.m ist. Eine Erinnerung  
vom Altnordischen. Das selbe gilt von Klau,  
Böckel, W von dem Waldwieschen.

69. Klein = n. Großfall. Allgemein links n. rechts  
vom Zwölferkopf. So liegt nach dem Fall mit  
dem Höll (Gefälle) in Zusammenhang zu bringen  
Winkelstein hängt so auf mit voll = Sobal zusammen,  
weil von Ringfall in das selbe n. von Großfall  
der Großfallbau abzuführen.

70. Köpfgelitz, unter der schwarzen Wand,  
wo man noch vor Zeiten Kohl brannte.

71. Kohlgasse, Minschen, wo die Knechtchen von  
Loreth aufwärts einen sanfteren Geländestrich  
bildet (1628).

72. Köppli, innerhalb der Luffeln.

73. Krautmarkt, außerhalb Verill.

74. Krämers Brunnen (Minschen) 1628. Wo?

75. <sup>20</sup> Beim Dörzeln. Oben auf der Heiligen  
wunder Sammer Taje, wo sie dinsten in  
sanfter Formung gegen Dornwill fängt.

76. Lenstrich. Wo?

77. Langzberg. Jünfals, resp. nach Masten  
vom Gantbühl im S. von Dalshof, auf dessen  
Geln ist der alte Fünfpunkt war.

78. Lari. Wizen unter dem Dalshof (1508)

79. Lutterne (ein), Wizen, finant wiste vom  
Lottgabel. Von Lutterne = Lutterne.

80. Das Massli, gegenüber von Hornung, zum  
großen Teil dinsten Dalshof überdeckt. Der  
Kleinwung von Maß, Maß. Maß kommt von  
ald meizen = sahen, pfunden, Maßel; also ein  
Malpflanz. Maizen.

81. Müllbar ist der Dornbach, weil er in oben  
in. Ein Lammüßl trübt (1522).

82. Mülser. Wo?

83. Melmer. Wizen <sup>(1628) 1)</sup> vom Lufft. Von Mülser =  
Mülser, weil diese Wizen einen Mülser in  
den Lammüßeln gefort.

84. Ober Müll, genau 1508

85. Mallan. Wizen auf ... 1628. Mallan

1) Im Kataster 1628 heißt es Melker.

Kommt auch als *Malvaceae* vor u. ist sicher 21  
romantisch. Wohl von *malus* = Apfelbaum mit  
der Verstärkung *one*, also *malone*.

Also dürfte da wohl einmal ein *Latium* von  
Apfelbäumen geseand sein - wenigstens, wie  
ein *malone* andeutet - von *malum*. Die  
86. *Malum* auf *Mösern* 1628. Wo? (heißt von einem  
87. *Malum*, *Malum* - Holz = *Malum*. O *Malum* =  
*malum*. Nun *Malum* *area*, ein; daher in *Malum*  
ein *Malum*.

88. Ein *Malum*, oberhalb der *Landstrasse* (1660)  
89. *Malum*, *Augmentum* auf. i. *Arten* (1628), zwischen  
*Malum* und *Malum*. *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum*, also ein *Malum* *Malum*.

90. *Malum*, *Malum* } 1628  
91. *Malum*, " }

92. *Malum*, das *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum*. Wohl von *Malum*, mit der  
*Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*

93. *Malum* *Malum*, ob *Malum*. *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*

94. *Malum* *Malum*, *Malum* *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum*. Von *Malum*, ein *Malum* *Malum*

1) Ob *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*  
*Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum* *Malum*

22  
Kodan, <sup>mls.</sup> Vafur runcare = wodon.

95. Rofeine, Minfan 1628. Mo? Leudnützung von oben w. kläst.

96. Ein Kallwin, Augnumaf 1628 von einem Eigentümmen Kallwin

97. Randsaker unter Verill, in den Urbarum 1628.

98. Ränlli, außershalb Minfanen ob dem R. Lufsboden.

99. Roate Ride, auf Darwin

100. Rengles <sup>Minfan</sup> 1628, nimmal auf Regnes geschrieben. Leudnützung unklar. D

101. Augnumaf zu Reesen 1628. Mo? Hoff von einem Familiennamen Rees, Resch.

102. Rain / Ran / ein Naurant 1628.

103. Rügler (Minfan in.). Mo? Leudnützung unklar.

104. Auf der Sarge, Augnumaf von W von Glis. Im Naurantkalender 1628 heißt es Lasarge; nimmal heißt es auf Sarche <sup>mahol</sup> das La mürden auf rom.

Uebersetzung unklar. Ein sagt man auf der Sarge, also sem. Leudnützung unklar.

105. In dem Tal, grünen Weidplätzen mitten in dem Tal ober Sionswill für Zingun n. Vafur. Leudnützung unklar.

D) Weil nimmal ein Form Augnuma verwendet, heißt das auf "regin", plur. Regines - mit Abbeines] zu ergänzen "Minfan" mit Elision und i zu gründen  
(Ab: Regino, Regin-alt, Reginbert n. f. m.) - Zingun.

106. Ein gyltichs Laid auf dem in, am Fuß <sup>23</sup> der  
Lippen, wegen der runden Form (wie ein  
Pfeifen)

107. Sölde, ein, Mo? Tölen (3' Sölden plur.) im  
Osthal ist ein mhd. Wort = Stockfüßler.

108. Spitzeggli (1541 n. 1628), ob dem Minne.

109. Kainepüeli, Minne, ob dem Minne 1628.

110. Kinstock, so im Nördemal gegen Groß-  
gall. Man in der Pflanzens Jüngzeit ein  
höher Malverant.

111. Stotze (im) 1628. So ist der wesen so von  
Piant sein unter der Kraft. Das Wort be-  
deutet wohl das selbe wie Kitz. Kitz ist der  
Hilfswort vom Minne sein, der sich da  
in der in dem n. Aufs vom Kitz Hill.

Kitz kommt von Pflanz. Man sagt wohl heute  
noch sehr Pflanz, "Ose Pflanz", man sagt  
aber ist es in manchen Jüngzeit vom Vater  
oft genug als Mannung bei manchen mag.  
Salsignu & Lutterman geführt. Kitz ist aber  
nur ein Nebenform von Kitz, weil sein  
ein alle Kraft ziemlich viel gegen den  
Anfang, ein zu viel wohl heute.

24  
112. Krapfänger. So sind die obersten Jäger  
auf der Erde, wie Lammis, daß die alten Jäger  
Krapfänger über Persur nach Glinz merben,  
Lüster.

113. Krieger. Wo? Unter Unterweg?

114. Kraitgongen. So ist eine Waidhänse  
zwischen Rhein = u. Gropfball, den als Mitatzung  
zwischen beiden allem oft Anlaß zum Waid  
zwischen den Jägern war, wenn beide am  
gleichen Tag diese Mitatzung bewützen  
wollten. Jene feilt auf einen alten Tag,  
die sie auf einen solchen Waid bezieht, den  
mit Todschlag nutzen. Diese Jäger müssen  
noch heute in nächtlicher Zeit abführigen  
Ritzen mit einander prouten u. Rängen.

115. Stutzacker, außerhalb des Witzes.

116. Dumps (im) - außerhalb vom Leuten

117. Simeleskopf. Von der Glinzgebirg,  
unter der Linzgebirg. Wohl von <sup>Simon</sup> Simon.

118. In den Tälern, Winters vor man auf dem  
Weg über Läden in das Wälder Umgebung  
Kreit (von einem Tälern).

119. Pflanz, Mäßen <sup>im</sup> vom äußeren Grenz.

Der Name ist alt n. kommt von dem signu. 25  
namum Pilsner, auf Pilsner. Ein Pilsner  
wird schon im Arzneibuch des signu. mit  
des Landesfürsten ab anno 1427 als Goldschmied  
am Kaiserhof genannt.

120. Pilsner (in dem), Wirtshaus innerhalb Loms.  
Im Urbar von 1508 werden auf 30 Maß zum  
Land in dem Schlyeren genannt. Das Wort <sup>von Schlier</sup>  
Pilsner bedeutet etwas dickflüssiges, wie es  
z. B. m. B. ist, was Pilsnerwasser sich mit sich  
mischen, also ein schlammiges Gusswasser (Pilsner  
im Matriswald, Pilsnerbay n. s. m.). Das Wort  
ist alt. M. d. hier = Lufu.

121. Der Pilsner. Kultur. Wo? Das Wort <sup>aus dem</sup>  
signu. namum Pilsner, der auf in dem alten  
Matrisen von Königen anführt.

122. Pilsner, auf im Plural, d' Pilsner.  
Wirtshaus in Mäßen auf der Rife vom alten  
Königswald Pilsner (vide: alten  
Matrisen)

123. Pilsner Pilsner (1628) Wo?

124. Der Pilsner Pilsner (bei Pilsner) 1628

125. Wirtshaus auf Pilsner (1628) Wo?

126. <sup>26</sup> Ein Spielme (Wispn) in walf Egg. Ein  
Namen kommt von figunamen Spielman, der  
figunamen dieser Wispn war, was er  
unbekümmert fassig ist (Kalaster 1628)

127. Stilzerin (Wispn) von Egg (1628)  
Ein Name kommt wieder von einem figun-  
namen Stilzer. Im Taufbuch von Wonnau  
I. pag 7 kommt eine Margaretha Stilzerin <sup>(1658)</sup> vor.  
Ein Name erscheint wieder im Matriculbuch  
II, 341, 1683 als Verill.

128. Stockeris (in Fur), Rälberrn in im Gofwald  
Ein Zauber (Zauberwald). Weil man sagt, in  
der Horker (u) dinsten für war alten Zeiten  
ein Bergmaße, Bergmaße gemessen sei, den  
einen Horker geförte u. später in einen  
Rälberrn in manndel wieder. Man  
er ein Röllkling-namen von Hork, je müßte  
ein Name Horki = Horkay, Horko (Pritz)  
früher.

129. Auf Hork, Wispn unter Rengles (1628)

130. Auf ein Namen: Wispn in Horkpanden u.  
Horkpanden u. Ein Horkmann, auf Streck <sup>(Wispn)</sup> kommt  
im genannten Urbar 1628 vor.

131. Auf Glück (Angermasse) 1628

132. Am Kränzel - Acker 1628

133. Hoffwiesen. In einer Urkunde im Pfarrarchiv von Königsberg ab 6.1.1575 wird als Pfand ein Grundstück in Acker in Untermung an dem Hoffwiesengrund. Es grenzt an drei Seiten an das genannte Hoffwiesen.

Zu diesem Hofeslehen bewilligt mir D. Rudolf Plank, der Name Hoffwiesen (v. i. feudum Christophori) findet sich bei Büblers (deutsche Ehrennamen des Landes v. der Tännelöcher [Wald = Hainzetal (Rosana) v. Pazman (Zwisa)], Amberg 1909) nach 1575 bewilligt. Dieser Tübler hat somit offenbar obgenannte Urkunde im Pfarrarchiv von Königsberg eingesehen.

134. Siesse-wald, der Wald ob dem Wiesen gegenüber von Königsberg (Krautwiesen). Der Name erscheint nach anno 1748 v. kommt wohl von dem großen Wollkorn der Arman v. Riesen, dem ersten Ratsmann Josef Krab, der um die Mitte des 18. Jhs. lebte. (Es wird über ihn in diesem Verzeichnis nach Näheres bewilligt werden)

135. Sagen, Urkunde 1654. Mir Näheres

28  
nicht bekannt.

136. Rosana - Trisana. Rosana der Talbay. In  
meiner Jugend hörte ich immer von dem  
das a gdwesut. So soll sein, daß ein Mann  
im 18. oder 19. Jhs. vornehmlich in  
im Ueber 1640 wird das "Landschaft", der  
Talbay der. Kanzenwald Trisana genannt.  
Auch in alten Urkunden heißt der Ort  
nach Rosana u. der Kanzenwald Trisana,  
so auch im Jagdbuch des Kaisers Max. 1)

137. Schallitz ist früher ein Land unter  
dem Oßpinkopf genannt. Vor in meiner  
Jugendzeit hörte ich einen Gwaindgenossen  
"ein Schallitz" nennen. Schallitz bringt  
Tinktur in Zusammenhang mit Silba u. der  
Abkühlung Silba etta.

138. Spin, Mäher, auf Peru (In der Ueber  
1640 ff) das Wort kommt sichtlich von spina = Dorn  
ital. spinosa = Dornsträucher. Pöhsch mag zur  
Zeit der Pörsing dort gewohnt haben. Auch in  
altroman. <sup>oberru.</sup> Wundstücken kommt einfar Mann vor.

139. Wald u. Waldwieser, werden in der Ue-  
ber 1640 ff oft genannt, auch Junwald.

1) Der Ort im Kanzenwald heißt 1449 (n. d. l.) Trisana  
Im Jagdbuch v. Kaiser Max Presene. —

140. Mafferlauf. Wo? mappe 1. p. 24.

141. Mofhäcker, schon 1628 genannt, wohl von  
nimm Signum an Mof von von nimm  
Hornmann Wolfgang. Ein Acker liegen von  
Hornmann <sup>nach</sup> N.O.

142. Zangmarken. Ueber 1667. Franz war  
intem an die Landtrapp, Besitzer ist ein  
Martin Sigismund auf der Rinn. Einmahl waren  
die Acker an der Trapp unter der Rinn.

143. Auf der Zargen. Augsmast unter der  
Rinn. Auf der Grenz an die Landtrapp  
Ueber 1640. Zargen ist ein kleiner winderkorn  
der Honnmann in. Bestand: Rand, Wald,  
Saum. (die "Zargen" der Güter)

144. Ein Lonblais. So ist ein Llais, auf  
welche man die Rinn beim "Zonn" zwing,  
das alle die gleiche Maide u. die gleiche  
Milchgebigkeit wie sonst haben u. nicht etwa  
mehr oder die andere durch das Linnen nicht  
bestimmte Maide mehr Milch gibt als gewöhnlich.  
Blaie, Pleiss ist ein kleiner Gradung zwischen  
St. Gallen. das Wort soll auch von der. heißen.  
Nescio, Dens scit.